

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Historie von Herzog Ernst von Bayern [Fassung F]**

**[Straßburg], 1477**

Hie ergabent sich die burger ganntz vnd übergabent dem kayser ir stat  
Regenspurg

[urn:nbn:de:bsz:31-134706](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-134706)

Hertzog Ernst rat fride vnd son von dē kapler das sy von stūd  
erwur bent vnd also darnach mit sicherheit jr lebens vnd auß  
tragen jr besten cleimat als vil jr peglicher tragen möcht erga  
bent sy sich gantz vnd übergabent dem kapler die stat mit auff  
geschlossē toren.

Die ergabent sich die burger ganntz vnd übergabent  
dem kapler jr stat Regenspurg.



Draultz sy gantz giengent mit hertzlichem jamer. Also  
besetzt sy der kaiser bald wid mit sin dienern vñ lehē  
kerre āplütē vñ burgē vñ nā mit jm die überg memig  
des volcks des noch gar vil was vñ auch die gezelt vñ verbrāt  
vor alle gerulzstiffcūg vñ strytlīche wer die die sinē hettē vor  
d stat vō sin heissen gemacht vnd reyt also fürbas in hertzog  
ernstē lannō mit zornicklichē mūt vñ nach vil lob preysūge vñ

kecklicher vernunft die der kaysler tet sein volck die ich hie  
 von kurtze wegen nit beschriben han. Wan sy zuverdroffen wa-  
 ren. Da begabet er sy alle nach kayslerlicher mayestat miltdikeit  
 Oit besundern gaben vnd teilt das volck alles in dryteil den  
 amen teyl tet er vnderton aim sine; hoptman den er mit sampt  
 dem hōze sendet gen österich. Vnnd schickt den ander teyl  
 mit sampt den andern fürsten an die end do die tonaw flüßet  
 die dem hertzog Ernst zu geböthen das sy die solten kriegē  
 rauben brennē vnd sy mit anderm schedlichen zūgriffen zwingē  
 vnd verderben Er nam auch selbs den drittenteyl des volcks  
 mit im vnd zoch an die gegend die an dem leche ligend. Die er  
 mit vrlüge vnd anderm ösen schwerliche schediget. Schwacht  
 vnd verderbet. dān kayslerliche vernunft hielt schwerliche strēg  
 mütikeit mit wislicher maß vnnō geschach. also das hertzog  
 Ernsts güter vetterlich erb aygen wurdent zū geayznet vnnō  
 gezogen in des vatters gewalt vnd sthatzkamer. Der im sein  
 stet abgewōnen vnd zerbrach sine döffer verbrāt vñ beraubt  
 in gewaltiglich seiner schloß vnnō vesten die er mit sinen dien-  
 ern besetzt. Vnd also doch mit on schedigung seines volcks vnd  
 kaysertümbs verderbet er hertzog Ernst ganntz vnnō gar  
 der auch mit sampt sin getrüwen fründ vnd graff wetzelonen  
 vnd andern sinen dienern die auch gröblich waren verderbet  
 vnd die als die früdigen löwen starckmütig vnnō keck waren  
 dem kaysler sin herschaft gütter vnd volck minderten mit man-  
 schlecht rauben vnnō brennen also das ich im auch etlich stett  
 vnd schloß abgewonnen vnd verdarbten vnnō verkofften also  
 jr vnuerdiente kümernuß; vnd schedlich anfechtung libs vnnō  
 g'it; vmb maniges edlen fürsten tode vnnō ander irer viennō  
 plüt vergiessen den sy jr leben nament.  
 Wie nach sagts wie hertzog Ernst zū im vordert sin aller bestē  
 Ritter vnd edlen knecht vnd kett jren rat vnd bat sy darnach  
 mit im in des ellend zū faren.